

Die Botschaft von Konnersreuth

Von Bischof Dr. Sigismund Wait.

(Fortsetzung)

Sie erzählt dann, wie es bei der Kreuzabnahme war. Die Mutter Gottes habe sorgfältig die Törnen vom Haupte Christi herausgenommen, ein Alabastrergefäß mit kostbarer Salbe über dem Haupte zerdrückt und das Haupt so mit dieser kostbaren Salbe gesalbt.

Einer von den Anwesenden meinte: Sie werde doch nicht viel Zeit gehabt haben, das sorgfältig zu machen. „O ja“, erwiderte sie, „ich habe viel Zeit gehabt und die beiden römischen Soldaten, der Hauptmann, der die Zelte Christi durchsuchte hat, und der andere, der sagte: Das ist wahrhaft der Gerechteste, waren auch dabei. Außerdem Joseph von Arimathea und Nikodemus. Einer von den Soldaten hat dann die Fackel getragen, als man mit der Leiche zum Grabe ging. Das schilderte sie eingehend.

Es ging dann die Rede von Magdalena; sie war nach der Angabe der Theres die Schwester des Lazarus. Dieser habe noch eine dritte Schwester gehabt, die aber wenig hervorgetreten sei. Dann erzählte sie von dem Aufenthalt des Heilandes in Bethanien. Eines Tages sah der Heiland einen Kranken am Wege dortselbst. Der Heiland fragte ihn, was er denn wohl begehre. Er erwiderte: er wolle den Heiland sehen. Darauf beugte sich der Herr und sagte: „Folge mir!“ Das konnte aber der Gesuchte nicht aufschließen. Darum ging der Heiland an ihm vorbei. Später kam er dann, es hat ihn keine Mühe gekostet, und er folgte dem Heiland nun nach. Bei derselben Gelegenheit war es, daß Petrus sich ereignet geäußert habe, es drängen sich zu viele Arme und Kranke an den Heiland heran. Das Vorkommnis, das Geschehene, wie er es nannte, war ihm nicht sympathisch, und es war ihm nicht angenehm, daß der Heiland sich mit ihm so abgab.

Am Zusammenhang damit kamen wir bald auf das letzte Abendmahl zu sprechen. Die Gottesmutter war nicht dabei. Nach der ersten Wandlung teilte der Heiland die Kommunion unter der Gestalt des Brotes aus. Er begann damit bei Johannes, der an seiner linken Seite saß, ging dann der Reihe nach weiter, neben Johannes war Jakobus, noch weiter der andere Jakobus und dem noch einige. Dann kam der Heiland zu Petrus, der zu seiner rechten Seite war, und zu den anderen, die zur rechten Seite waren, bis er zu Judas kam, der dem Petrus gegenüber saß. Dem sagte man der Heiland: „Was du tun willst, tue bald“ — und Judas ging dann fort. Die Kommunion unter der Gestalt des Weines gab der Heiland zuerst dem Petrus und denen auf der rechten Seite, hierauf denen auf der linken Seite. Dann erhob er sich, breitete die Hände aus und sagte: „Zu eich dies zu meinen Andenken.“ Dem nach hätte Judas die Kommunion nur unter einer Gestalt empfangen und wäre nicht, wie die übrigen Apostel, zum Richter geweiht worden.

Auf die Frage: ob der Heiland größer als die Apostel gewesen sei, sagte sie: „Nein, vielmehr waren zwei Apostel.“ (Wenn ich nicht irre in der Erinnerung.) Philippus und Bartholomäus bedeutend größer als die anderen. Petrus stand bereits in den vierzig Jahren, Johannes war jünger als der Heiland. Wir redeten dann viel von den Aposteln. Theres hat das Pfingstwunder geschildert. Petrus ist hervorgetreten, er hat recht lebhaft geredet, ist sich dabei förmlich in die Haare gefahren in seiner Erregtheit; er hat an drei Stunden gesprochen.

Während Theres sonst im Leben des Heilandes alles nur in der aramäischen Sprache hört, die sie wohl wiedergeben kann, aber nicht versteht, hörte sie am Pfingstfest den Petrus in deutscher Sprache reden. Das stimmt mit der heiligen Schrift überein, denn jeder hörte die Apostel am ersten Pfingstfest in seiner Sprache reden und die Großtaten Gottes verkünden.

Am Feste Peter u. Paul sah sie die beiden Apostel im Gericht vor Kaiser Nero in Rom. Da hat Paulus das Wort ergriffen und dem Kaiser Nero ernst zu Gewissen geredet. Dann hat sie die Enthauptung des hl. Paulus gesehen.

Wir redeten wieder vom göttlichen Heiland. Ich stellte die Frage: Der Heiland ist doch nach der

Erde und in Tosca's Geficht. Eine grelle Lidzacklinie zerteilt den dunkeln Himmel, ein dumpfes Grollen läßt sich vernehmen. Größtend erhebt sich Tosca und geht in das Zimmer, in welchem die Lampe eine fremdliche Delligkeit verbreitet. Weit geöffnet läßt sie die Türen. Sie ergreift ein Buch, das auf dem Tische liegt und beginnt zu lesen. Seit kurzem hat sie ihre Lehrbücher wieder herorgeholt, um die Gedanken, welche sich hartnäckig um den einen dunkeln Punkt drehen, in andere Bahnen zu lenken. Heute will ihr das nicht gelingen — ist es die späte Abendstunde, oder die schwere, schämliche Luft, das aufsteigende Witter oder ihr Alleinsein; sie legt mit einem ungeduldigen Seufzer das Buch beiseite. War das nicht ein Räderrollen? Nein, das Geräusch ist verumt. Aber Juno schlägt an — nun beruhigt sie sich wieder. Nein, jetzt täuscht Tosca sich nicht: ein schwerer Schritt naht mit Schnelligkeit. Der Kies knirscht, die Dielen des Flurs erzittern. Tosca fährt empor. Vor ihr steht ein deutscher Ordensritter, malarisch umwallt von den Falten seines weißen Mantels mit dem schwarzen Kreuz auf der Schulter. Das runde, bartlose Gesicht ist lebhaft gerötet, die hellen blauen Augen zeigen einen Glanz, der ihnen sonst nicht eigen ist.

„Herr von Stanis!“ — stößt Tosca entsetzt hervor. Sie lacht mit den Augen nach einer Lücke in dem Türrahmen, um an ihn vorüber ins Freie zu schlüpfen, aber seine breite Gestalt füllt denselben völlig aus.

„Liebe Tosca!“ ruft er nun. „Ich hielt es nicht aus unter dem bürgerlichen Mommenthema. Die Sehnsucht trieb mich zu Ihnen! Sie sind viel schöner als all die anderen, mit diesen Ihren blitzenden Augen und dem dunkeln Rot auf den Wangen. Tosca, ich liebe Sie!“ Er haucht nach ihrer Hand, die sie ängstlich verbirgt.

„Sie haben wohl keine Ahnung, Herr von Stanis,“ sagte sie endlich, „welche Zeit Sie sich zu Ihrem sonderbaren Versuch gewählt haben! Ich

bitte Sie dringend, mich zu verlassen!“ Sie sieht ihn stehend mit ihren schönen, dunklen Augen an, das Erbitte ist ihm nur noch mehr.

„Tosca!“ fährt er fort, „nehmen Sie meine Werbung an. Was kümmert es mich, wer Ihr Vater gewesen ist, ob Sie arm sind oder reich! Ich liebe Sie treu und innig! Mag denriette sofort in ihr Stütz zurückkehren, wenn Sie mit meiner Wahl nicht einverstanden ist. Was kümmert's mich! Sie hat mich lange genug tormentiert. Niemand weiß, welche Krallen sie unter ihrem Sammetpöschchen verborgen hält. Tosca, sagen Sie, daß Sie die Meinen werden wollen!“

Er nähert sich ihr und macht Niemand, sie zu umarmen. Sie weicht vor ihm zurück.

„Meinen Schritt näher an mich heran, Herr von Stanis!“ sagt Tosca, nicht laut, nicht gebieterisch und doch so voll Nachdruck, daß er wie angewurzelt stehen bleibt.

„Nun, und ist es denn etwa nicht gebräuchlich, daß zwei, die sich gut finden, ihr Bündnis besiegeln?“ fragte er vorwurfsvoll, mit halbverlegenen Wächeln. „Weshalb sehen Sie mich so drohend an? Ist es ein Verbrechen, heiß zu begehren und sich zu nehmen, was einem nicht freiwillig geboten wird? Was sonst hätten Sie mir vorzuerwerfen?“

„Sie sprechen aller Sitte Hohn, Herr von Stanis!“ ruft Tosca bitter. Ihre Lippen zucken. „Fühlen Sie das nicht? Glauben Sie, weil ich allein und verlassen bin, mir bieten zu können, was Sie einer anderen gegenüber nicht wagen würden? Haben Sie keine Ahnung, wie tief Sie mich demütigen? Glauben Sie, daß ich das je vergessen kann? — Entfernen Sie sich, ich bitte, ich befehle es Ihnen! Warum zögern Sie noch immer?“

(Fortsetzung folgt.)

Unterstützt die katholische Presse!

Dr. G. R. Fleming, M. A. Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Seringers freier Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel. Telephon 154. Humboldt, Sask.

N. G. Hoerger Arzt und Zahnarzt. Office in Phillips' Bldg. Office-Telephon 56. Wohnung 23. Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken Zahnarzt. Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101. Humboldt, Sask.

Joseph B. MacDonald, B. A. Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär. — Geld-Anleihen werden vermittelt. Büro: Frühere Geschäftsstelle des G. J. Foil. Bruno, Sask.

Dr. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. — WATSON, SASK. —

O. F. Rublee B. A. M. D. C. M. Allan, Sask.

Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Zahnarzt. Teleph.: Office 122; Wohnung 103. Main Street, — Humboldt, Sask.

Alcider, Pelze, — Fußboden-Decken erneuert. — Ihre Post-Office nimmt Pakete für uns entgegen. Arthur Rose, Saskatoon, Sask. Wenn Rose es reinigt, wird es rein.

Saskatoon Tannery Company Wir gerben Häute für Kleidungsstücke (Robes), Geschirr-Leder, Band-Leder u. Rohhaut usw. Schaffhäute u. Pelzgerbung ist unsere Spezialität. Wir kaufen Häute u. Pelze. Phone 4642. 208-22nd Str., — West. Saskatoon, Sask. (1-20-29.)

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons. Specialist in Surgery and Diseases of Women. Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P. M. — Rooms 501 Canada Building, — SASKATOON, SASK. Opposite Canadian National Station.

J. P. DesROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon. Office: C. P. R. Block, SASKATOON. Phones: Office 4331 — Residence 4330.

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt. 105 Bowerman Block, Saskatoon. Telephon 2824. Abends nach Vereinbarung.

E. B. Hutcherson, M.A. Crown Prosecutor. Anwalt, Sachwalter und Notar. Agent für das C. P. R. Land-Department. — Geld zu verleihen. — Hauptbüro in Kerrobert, Sask. — Telephon 35. Radlin, Sask., — Telephon 76.

Der Weg des Katholizismus im 20. Jahrhundert

Von Dr. Johannes Meßner

Die Behandlung der sozialen Frage in Festschriften durch Dr. Johannes Meßner im „Neuen Reich“ ist noch in aller Erinnerung. Meßner wird heute in der Form von Aufsätzen in ähnlicher Weise das gegenwärtig wichtigste Thema behandeln, die katholische Aktion.

Als vor bald zehn Jahren von Rom aus an den Weltkatholizismus der Ruf nach der „Katholischen Aktion“ erging, war die Wirksamkeit, die der Krieg die Welt gebracht hatte, zu groß, als daß man sich hätte darauf besinnen können, was dieser Ruf bedeute oder auch nur, was er wolle. Erst als der letzte Dampf der Geschichte verhaucht war, der Blick in ruhiger Besinnung das große Feld der Zerstückung abzulesen und vom Trümmerhaufen kulturellen Zusammenbruchs auf Wege zum Wiederaufbau auszulokalisieren fähig war, bekam das Wort von der „Katholischen Aktion“ jenen erweckenden Klang, in dem sich der Anbruch einer neuen Zeit katholischer Arbeit ankündigt, zunächst nur für wenige, jedoch bald schon für immer weitere Kreise. In dessen ist es immer noch gemeint ein Fragen, was dieses Wort bedeute, was sein Auftrag meine, wohin der Weg gehe, und die Feststellung eines unserer führenden Tagesblätter, daß letzter „vielerorts der Begriff eher verdunkelt als aufgehellte, die „Katholische Aktion“ ein großes X geblieben ist, eine Unbekannte, ein zweifelhaftes Problem“, ist nur viel zu wahr. Waren doch auch gleich die Schlagwort-Katholiken zur Hand und handhaben, froh, ihre abgeleiteten Wortmünzungen gegen neue Tauschen zu können, nun herzhafte das neue Wort, um ihren Mangel an wahrhaft befruchtenden Gedanken zu verbergen. Auch waren die Praktiker unter den Katholiken gleich zur Stelle, diese allzu Praktischen, und fanden sich in ihrem Sein neu befestigt u. nahmen das Wort für ihre vielgeschätzte Betriebsamkeit in Anspruch. Beide hantierten so laut noch an einzelnen erinnert werden? So furchtbar ist die angerichtete Zerstörung, daß auch Geister, die einmal selbst in der Front gegen das „finstere“ Mittelalter standen, heute tieferer Sinn so verdeckt, daß er

„Tosca!“ fährt er fort, „nehmen Sie meine Werbung an. Was kümmert es mich, wer Ihr Vater gewesen ist, ob Sie arm sind oder reich! Ich liebe Sie treu und innig! Mag denriette sofort in ihr Stütz zurückkehren, wenn Sie mit meiner Wahl nicht einverstanden ist. Was kümmert's mich! Sie hat mich lange genug tormentiert. Niemand weiß, welche Krallen sie unter ihrem Sammetpöschchen verborgen hält. Tosca, sagen Sie, daß Sie die Meinen werden wollen!“

Er nähert sich ihr und macht Niemand, sie zu umarmen. Sie weicht vor ihm zurück.

„Meinen Schritt näher an mich heran, Herr von Stanis!“ sagt Tosca, nicht laut, nicht gebieterisch und doch so voll Nachdruck, daß er wie angewurzelt stehen bleibt.

„Nun, und ist es denn etwa nicht gebräuchlich, daß zwei, die sich gut finden, ihr Bündnis besiegeln?“ fragte er vorwurfsvoll, mit halbverlegenen Wächeln. „Weshalb sehen Sie mich so drohend an? Ist es ein Verbrechen, heiß zu begehren und sich zu nehmen, was einem nicht freiwillig geboten wird? Was sonst hätten Sie mir vorzuerwerfen?“

„Sie sprechen aller Sitte Hohn, Herr von Stanis!“ ruft Tosca bitter. Ihre Lippen zucken. „Fühlen Sie das nicht? Glauben Sie, weil ich allein und verlassen bin, mir bieten zu können, was Sie einer anderen gegenüber nicht wagen würden? Haben Sie keine Ahnung, wie tief Sie mich demütigen? Glauben Sie, daß ich das je vergessen kann? — Entfernen Sie sich, ich bitte, ich befehle es Ihnen! Warum zögern Sie noch immer?“

(Fortsetzung folgt.)

Unterstützt die katholische Presse!

Dr. G. R. Fleming, M. A. Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Seringers freier Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel. Telephon 154. Humboldt, Sask.

N. G. Hoerger Arzt und Zahnarzt. Office in Phillips' Bldg. Office-Telephon 56. Wohnung 23. Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken Zahnarzt. Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101. Humboldt, Sask.

Joseph B. MacDonald, B. A. Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär. — Geld-Anleihen werden vermittelt. Büro: Frühere Geschäftsstelle des G. J. Foil. Bruno, Sask.

Dr. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. — WATSON, SASK. —

O. F. Rublee B. A. M. D. C. M. Allan, Sask.

Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Zahnarzt. Teleph.: Office 122; Wohnung 103. Main Street, — Humboldt, Sask.

Alcider, Pelze, — Fußboden-Decken erneuert. — Ihre Post-Office nimmt Pakete für uns entgegen. Arthur Rose, Saskatoon, Sask. Wenn Rose es reinigt, wird es rein.

Saskatoon Tannery Company Wir gerben Häute für Kleidungsstücke (Robes), Geschirr-Leder, Band-Leder u. Rohhaut usw. Schaffhäute u. Pelzgerbung ist unsere Spezialität. Wir kaufen Häute u. Pelze. Phone 4642. 208-22nd Str., — West. Saskatoon, Sask. (1-20-29.)

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons. Specialist in Surgery and Diseases of Women. Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P. M. — Rooms 501 Canada Building, — SASKATOON, SASK. Opposite Canadian National Station.

J. P. DesROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon. Office: C. P. R. Block, SASKATOON. Phones: Office 4331 — Residence 4330.

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt. 105 Bowerman Block, Saskatoon. Telephon 2824. Abends nach Vereinbarung.

E. B. Hutcherson, M.A. Crown Prosecutor. Anwalt, Sachwalter und Notar. Agent für das C. P. R. Land-Department. — Geld zu verleihen. — Hauptbüro in Kerrobert, Sask. — Telephon 35. Radlin, Sask., — Telephon 76.

Canadian Pacific Steamships



Jetzt ist die beste Gelegenheit, um Ihre Familie u. nahen Verwandten nach Canada kommen zu lassen. Vorausbezahlte Dampfschiffahrtskarten aus allen europäischen Ländern zu niedrigen Preisen. Erlauben Sie uns, die nötigen Erlaubnis-papiere oder beschworenen Zeugnisse zu beschaffen. Reisepläne für Passagiere, die nach der alten Heimat fahren wollen. Regelmäßige Dampferfahrten von Hamburg, Antwerpen und Cherbourg. Wegen voller Auskunft wende man sich an den nächsten C.P.R.-Agenten, oder

R. W. Greene, G. F. Schmidt, Room 106A, 372 Main Str., C.P.R. Bldg., Winnipeg, Man. Edmonton, Alta. D. I. Lalkow, J. Rudachek, Room 115, 372 Main Str., C.P.R. Bldg., Winnipeg, Man. Saskatoon, Sask. oder an W. C. CASEY, General-Agent, WINNIPEG, MAN. 372 Main Street. WIR VERSENDEN GELDER NACH ALLEN TEILEN DER WELT.

Die weite Verbreitung des „St. Peters Boten“ sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.

Offizieller Wetterbericht von Wülfste, Sask.

Datum	1929		1928		1927	
	Östliche Temp.	Niedrigste	Östliche Temp.	Niedrigste	Östliche Temp.	Niedrigste
1. Febr.	4	-26	21	-14	-11	-24
2. "	9	-10	18	-16	0	-18
3. "	5	-18	22	4	5	-10
4. "	-3	-30	21	-5	10	-8
5. "	-11	-38	25	10	18	-7
6. "	-7	-41	28	6	22	1
7. "	1	-16	32	4	-7	-19
8. "	5	-20	29	8	-3	-27
9. "	10	-6	35	11	7	-20
10. "	7	0	49	20	25	4
11. "	2	-15	42	19	-3	-8
12. "	3	-15	19	7	0	-30
13. "	18	-1	27	-4	5	-16
14. "	24	14	23	12	-6	-16
15. "	5	-15	5	-2	0	-37
16. "	-6	-34	13	0	-6	-26
17. "	-17	-35	22	-5	-7	-38
18. "	-15	-38	37	1	-1	-25
19. "	-2	-37	4	-19	10	-6
20. "	-10	-18	8	-24	26	1
21. "	-3	-41	-2	-24	36	18
22. "	3	-23	6	-25	40	15
23. "	9	-7	2	-10	27	9
24. "	27	1	17	-17	24	2
25. "	35	11	25	-1	17	0
26. "	31	10	31	-5	6	-8
27. "	20	3	28	-1	23	-9
28. "	21	-15	20	8	13	-6
29. "			25	7		

Durchschnittstemperatur: 5.70 —16.36 21.80 —1.90 9.30 —11
 Regen: — in. — in. — in.
 Schnee: 9.26 in. 1.50 in. 8.00 in.
 Schneemolgener Schnee 0.66 in. 0.09 in. 0.60 in.
 Feuchtigkeits 0.66 in. 0.09 in. 0.60 in.

Am Ziel

(Fortsetzung von S. 2.)
Kunst, zu entsagen. Dann fahr wohl, höchstes Gut der Erde! Plötzlich streicht ein kalter Aufhauch daher — durch die Wipfel der Bäume geht ein Rauschen — eine Flut von Blütenblättern wirbelt zur

(Fortsetzung auf S. 7.)

Brüder mor: weldt Gott gleich den Menschen erniedrigte f am Streuz. gegeben, der stinze derer, daß alle Zu feit Gottes d
 Zu jen Detaphoge ihnen: Gebet bald eine C los, und fühl Der Herr be les aber ist g pheten, der d fanftmütig g gen eines Jo Jesus besücht ihre Kleider breite seine Bäumen, und gen und nach hochgelobt, d
 Zu derse Stadt in Ga nem Manne der Prade ber und sprach: bist gebenede seine Rede, u sprach zu ihr: bei Gott! S gebären, und der Soh ihm den Zwo Jacobs erw sprach zu dem fenne? Der über dich Kom um wird aud Gottes genam se hat einen heißt, geht nu möglich. Ma gehehe nach
 Verfi er t Ma Mo wir wirrt und me Es loden dan gen fa viele beschleibt so g am liebsten f dem hl. Verth allen christliche von Maria zu heimnis des S Verstandes. A hat es erfahre bekennt:
 Ich sehe did Maria, lieblic Doch keines f Wie meine Sa
 Ich weiß nu tünmell Seitdem mir w Und ein unent Mir ewig im
 Was für ein uns nun die Verfindigung? te ich sagen, die Augen. Es Gabriel wurde filärische Städte zu einer Jung einem Manne vids, verlobt n Jungfrau aber Zweiegespräch e zwei Engeln, e bert und Nat in Hiesche. ria ins Gemach her leit du, v Herr ist mit d deit unter den also der Engel Engel auf Erd einem Geheim sein wird: Eng von diesem Eng Engel des Her Fleisch geword gewohnt.
 Mir genügt des Evangelium daß der Engel de zu Maria,